

# GESCHÄFTSBERICHT 2016



VERGANGENES NEU ENTDECKEN – ZUKUNFT FÖRDERN

<b>1.</b>	<b>Vorbemerkung</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks</b>	<b>3</b>
	Digitalisierung .....	3
	Archiv und Dokumentation .....	6
<b>3.</b>	<b>Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst</b>	<b>7</b>
	Förderausschuss .....	7
	Eigenprojekte .....	7
	Preise .....	8
<b>4.</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>8</b>
	Veranstaltungen im Ausland .....	8
	Veranstaltungen im Inland .....	10
	Ausstellungen .....	13
	Schriftenreihe .....	14
	Weitere Veröffentlichungen .....	14
	DVD-Veröffentlichungen .....	14
	Öffentlichkeitsarbeit (allgemein) .....	15
<b>5.</b>	<b>Zusammenarbeit mit Auswertungs- und Kooperationspartnern</b>	<b>16</b>
	ICESTORM Group .....	16
	Stiftung Deutsche Kinemathek .....	16
	DEFA Film Library .....	17
	Bundesarchiv .....	17
	Verwertungsgesellschaften .....	18
	Sonstige Kooperationspartner .....	18
<b>6.</b>	<b>Finanzen</b>	<b>18</b>
	Einnahmen 2016 .....	18
	Ausgaben 2016 .....	19
<b>7.</b>	<b>Organe der Stiftung</b>	<b>20</b>
	Rechtliche Stellung .....	20
	Stiftungsrat .....	20
	Vorstand .....	21
<b>8.</b>	<b>Anlagenverzeichnis</b>	<b>21</b>

## 1. VORBEMERKUNG

Mit ihrem 18. Tätigkeitsbericht zieht die DEFA-Stiftung Bilanz über die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit.

Die Stiftung hat den gesetzlichen Auftrag, ihren umfangreichen Filmstock als Teil des nationalen Kulturerbes zu erhalten, zu pflegen und ihn einer möglichst breiten Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Sie fördert die deutsche Filmkunst und Filmkultur durch die Vergabe von Projektmitteln, Stipendien und Förderpreisen. Stipendien und Projektmittel sind zur Zeit bis zum Wiederbeginn regelmäßiger Zahlungen der Verwertungsgesellschaften ausgesetzt.

Das auch im 70. DEFA-Jubiläumjahr außerordentliche Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet den Grundstein für das Ansehen der Stiftung im In- und Ausland.

Großer Dank gilt den Kooperationspartnern PROGRESS Film-Verleih GmbH (folgend PROGRESS), ICESTORM Entertainment GmbH (folgend ICESTORM), Stiftung Deutsche Kinemathek (folgend SDK), dem Bundesarchiv und dem Bundesarchiv-Filmarchiv.

Mein besonderer Dank gilt ebenfalls den Mitgliedern im Stiftungsrat und den Vertretern in den Ausschüssen, die mit uns gemeinsam für die Ziele der Stiftung eintreten.

Derzeit und in Zukunft richtet die DEFA-Stiftung ihr Augenmerk intensiv auf die digitale Erhaltung des Materials, auf die strukturierte und erfolgreiche Verwertung, aber auch auf die rasante Entwicklung der Informationstechnologie.

## 2. ERHALTUNG, PFLEGE UND NUTZBARMACHUNG DES DEFA-FILMSTOCKS

### DIGITALISIERUNG

Um das DEFA-Filmerbe auch zukünftig in allen Auswertungsformen sichtbar zu halten, sind umfangreiche Digitalisierungsarbeiten für die Filme erforderlich. Der damit verbundene erhebliche finanzielle Aufwand kann nicht allein von der DEFA-Stiftung getragen werden.

Nachdem 2015 in dem von der Filmförderungsanstalt (FFA) in Auftrag gegebenen Gutachten „Kostenabschätzung zur digitalen Sicherung des filmischen Erbes“ ein Budgetvorschlag in Höhe von jährlich 10 Millionen EUR gemacht wurde, gestaltete sich das Jahr 2016 zu einem Jahr der Diskussionen hinsichtlich der angestrebten Mischfinanzierung von BKM, FFA und den Bundesländern. Die DEFA-Stiftung hat sich hier an zahlreichen Gesprächen beteiligt und Beratung hinsichtlich der Umsetzung der digitalen Sicherung angeboten.

#### Drittmittelakquise

Auch 2016 stellte die **BKM** 250.000 EUR für die Digitalisierungsmaßnahmen der DEFA-Stiftung zur Verfügung. Zudem wurden im Rahmen der jährlichen Förderung der „Digitalisierung des deutschen Filmerbes“ durch die **FFA** der DEFA-Stiftung Fördermittel für zehn abendfüllende Programme (je 15.000 EUR Förderung) zugesagt.

Für die Digitalisierung des Kinderfilms „Wir kaufen eine Feuerwehr“ (Hans Kratzert, 1970) wurde der DEFA-Stiftung vom **Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg** eine Zuwendung über Lotto-Mittel in Höhe von 20.000 EUR bewilligt. Der Zuwendungsbescheid ging am 27. April 2016 ein.

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern** hat sich bereit erklärt, die stark nachgefragte Digitalisierung des Kinderfilms „Die Störenfriede“ (Wolfgang Schleif, 1953), für den der prominente Autor Wolfgang Kohlhaase sein erstes Drehbuch schrieb, mit einer Summe von 16.000 EUR zu unterstützen.

Von der **Thüringer Staatskanzlei** erhielt die DEFA-Stiftung am 23. August 2016 einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 6.500 EUR für das Projekt „Thüringen im DEFA-Dokumentarfilm“. Es konnten zwei Fassungen des Films „Studentinnen – Eindrücke von einer technischen Hochschule“ (Winfried Junge, 1965) digitalisiert werden. Des Weiteren erhielt die DEFA-Stiftung mit Zuwendungsbescheid vom 29. September 2016 eine zusätzliche finanzielle Unterstützung der Staatskanzlei in Höhe von 13.300 EUR für die Digitalisierung des Films „Lotte in Weimar“ (Egon Günther, 1975).

Auch beim **Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst** wurde wieder ein Antrag zur Unterstützung der Digitalisierung von DEFA-Filmen eingereicht. Dieser wurde jedoch mit der Begründung abgelehnt, dass das Ministerium künftig keine neuen Projektförderungen vornehmen wird. Die Förderung des Trickfilm-Antrags der DEFA-Stiftung von 2015 sei „ein einmaliger Ausnahmefall“ gewesen. Gegenwärtig erarbeitet der Filmverband Sachsen im Auftrag des Ministeriums ein Konzept zur Digitalisierung des sächsischen Filmerbes. Die DEFA-Stiftung bringt sich aktiv in die damit verbundene Diskussion ein.

Das Medienboard Berlin-Brandenburg, welches Digitalisierungsgelder des **Landes Berlin** verwaltet, hat im August 2016 einen gemeinsamen Antrag der DEFA-Stiftung, der SDK und der dffb über 180.000 EUR positiv beschieden. Die Mittel wurden paritätisch zwischen den Institutionen aufgeteilt. Mit dieser Unterstützung kann die DEFA-Stiftung sieben klassische DEFA-Dokumentarfilme über Berlin digital bearbeiten.

Im Rahmen eines Projektes zur Bereitstellung von Filmen der Dokumentarfilmer Winfried und Barbara Junge sind Spenden in Höhe von 13.500 EUR eingegangen. Anträge zur Unterstützung dieses Vorhabens wurden auch bei der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Kulturstiftung des Bundes eingereicht, jedoch abschlägig beschieden.

Zum 30. September 2016 hat die DEFA-Stiftung einen Antrag zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes – eHeritage über ein dreijähriges Projekt zu „Filmemacherinnen in der DDR“ beim **Bundesministerium für Bildung und Forschung** eingereicht. Es wurden knapp 300.000 EUR für die Digitalisierung von 22 Kurz- und Langfilmen von DEFA-Regisseurinnen beantragt. Die Entscheidung ist noch offen.

Eine Auflistung aller digitalen Bearbeitungen im Jahr 2016 ist als **Anlage 1** beigefügt.

#### Untertitelungen

Für die Retrospektive „Deutschland 1966 – Filmische Perspektiven in Ost und West“ der 66. Internationalen Filmfestspiele Berlin wurden einige Untertitel von DEFA-Filmen für die Vorführungen überarbeitet. Für folgende DEFA-Filme entstanden neue englische Untertitel:

- „Die Russen kommen“ (Heiner Carow, 1968/87)
- „...dann springt mein Herz“ (Gitta Nickel-Gass, 1966)
- „Die Mannschaft“ (Kurt Tetzlaff, 1966)
- „Die Reise nach Sundevit“ (Heiner Carow, 1966)
- „Die Verantwortung“ (Kurt Tetzlaff, 1966)
- „Elf Jahre alt“ (Winfried Junge, 1966)
- „Entscheidung fürs Lernen“ (Peter Ulbrich, 1966)
- „Es genügt nicht 18 zu sein“ und „Guten Tag, das sind wir“ (Kurt Tetzlaff, 1964-1966)
- „Fräulein Schmetterling“ (Kurt Barthel, 1966/2005)
- „Jahrgang 45“ Zensurfassung (Jürgen Böttcher, 1966/90)
- „Karla“ Zensurfassung (Herrmann Zschoche, 1965/90)
- „Memento“ (Karlheinz Mund, 1966)
- „Pankoff. Ein gesamtdeutsches Stück“ (Harry Hornig, 1966)
- „Paul Dessau“ (Richard Cohn-Vossen, 1967)
- „Wink vom Nachbarn“ (Harry Hornig, 1966)

Im Berichtszeitraum wurden für die Untertitelung von DCP englische Untertitel für mehrere DEFA-Filme neu erstellt:

- „Leben und Thaten des berühmten Ritters Schnapphahnski“ (Günter Rätz, 1977)
- „Lieber Mohr - Persönliche Erinnerungen an Karl Marx von Paul Lafargue“ (Jörg Herrmann, Bruno J. Böttge, 1972)
- „Insel der Schwäne“ (Herrmann Zschoche, 1982)
- „Der verlorene Engel“ (Ralf Kirsten, 1966/71)
- „Mama, ich lebe“ (Konrad Wolf, 1976)

Mit dem Goethe-Institut und dessen technischen Dienstleistern gibt es einen produktiven Austausch. Folgende DEFA-Filme wurden mehrsprachig untertitelt:

- „Karriere“ (Heiner Carow, 1970)
- „Coming Out“ (Heiner Carow, 1989)
- „Die Legende von Paul und Paula“ (Heiner Carow, 1972)
- „Karla“ (Herrmann Zschoche, 1965/90)
- „Jahrgang 45“ (Jürgen Böttcher, 1966/90)
- „Das Kaninchen bin ich“ (Kurt Maetzig, 1965)
- „Berlin um die Ecke“ (Gerhard Klein, 1966/90)
- „Goya“ (Konrad Wolf, 1971)
- „Verriegelte Zeit“ (Sibylle Schönemann, 1990)
- „Moritz in der Litfaßsäule“ (Rolf Losansky, 1983)

Die englischen und französischen Untertitel für die umfangreiche DVD-Edition zum Lebenswerk von Jürgen Böttcher, erschienen in der Edition Filmmuseum München, wurden komplett an die DEFA-Stiftung übergeben:

- „Barfuß und ohne Hut“ (1964)
- „Die Küche“ (1986)
- „Drei von vielen“ (1961)
- „Ein Weimarfilm“ (1976)
- „Großkochberg – Garten der öffentlichen Landschaft“ (1976)
- „Im Lohmgrund“ (1977)
- „Im Pergamonmuseum“ (1962)
- „In Georgien“ (1987)
- „Jahrgang 45“ (1966/90) in verschiedenen Fassungen
- „Kurzer Besuch bei Hermann Glöckner“ (1984)
- „Martha“ (1978)
- „Notwendige Lehrjahre“ (1960)
- „Ofenbauer“ (1962)
- „Rangierer“ (1984)
- „Der Sekretär“ (1967)
- „Stars“ (1963)
- „Tierparkfilm“ (1968)
- „Ein Vertrauensmann“ (1968)
- „Verwandlungen“ Teil 1-3 (1981)
- „Wäscherinnen“ (1972)
- sowie Ausschnitte des Zeitzeugengesprächs mit Jürgen Böttcher (2015).

Das DCP zum Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ (Vaclav Vorlicek, 1973) erhielt deutsche Untertitel und deutsche Untertitel für Hörgeschädigte. Zu Weihnachten 2016 wurde das DCP bei Aufführungen der Filmphilharmonie erfolgreich eingesetzt.

Alle neu erstellten Untertitel werden für Veröffentlichungen auf DVD und Blu-ray sowie für DCPs verwendet.

#### Anfertigung von internen Überspielungen zu Sichtungszwecken

Von Digital Betacam, Betacam SP und VHS sind intern ca. 245 Titel unterschiedlicher Länge als Überspiel auf DVD komplett oder in Auszügen unter Nutzung der Schnittsoftware Adobe Premiere

entstanden. Weitere 79 DVDs konnten für eine Benutzung und Ausleihe kopiert werden. Von 35mm-Film erfolgte zu ca. 15 Titeln in verschiedener Lauflänge eine Überspielung auf DVD. Jede DVD wurde bedruckt und mit einem Informationsblatt versehen. Zu jedem Titel ist eine Archiv- und Ansicht-DVD entstanden.

Sämtlichen Bearbeitungen gingen die Prüfung und der Abgleich geeigneter Materialien zur Vorbereitung der Materialüberspielungen voraus, formale Daten wie Copyrightangaben wurden verglichen und nachträglich aktualisiert.

#### Technische Materialprüfung für das Film- und Videomagazin

Kontinuierlich erfolgte die Ausleihe sowie die technische Befundung von 35mm-Filmmaterialien nach Ausleihe und zur Vorbereitung von Überspielen zu Ansichtszwecken. Ebenfalls wurden ca. 210 Videodateien, Betacam SP und Digital Betacam Kassetten mit Spiel-, Dokumentar- und Trickfilmen sowie Trailern, darunter Sammelbänder, stichprobenhaft auf technische Abspelbarkeit und auf Qualität geprüft.

#### Logistik des Festplattenbestandes

Nach digitalen Neubearbeitungen konnten kontinuierlich Festplatten mit einer unterschiedlichen Anzahl von Videodateien im Zwischenarchiv aufgenommen, Inhalte abgeglichen und für den internen und externen Gebrauch zur Verfügung gestellt werden.

#### Sonstiges

Für die Bereitstellung auf dem youtube-Kanal der DEFA-Stiftung konnten 48 Trailer digitalisiert und aufbereitet werden.

#### Fotodokumentation

Zu 19 DEFA-Filmen konnten insgesamt ca. 690 Einzel fotografien aus DEFA-Fotoalben digitalisiert werden, zu 65 weiteren DEFA-Filmen (vor allem DEFA-Dokumentarfilmen) wurden ca. 450 analoge Einzelbilder (Pressefotos / Aushangfotos / Einzelfotos aus Privatbeständen) gescannt und formell erfasst. Einige Aufnahmen wurden anschließend technisch bearbeitet.

Von DVD, Digital Betacam, 35mm und filebasiert konnten zu über 200 Filmen Screenshots und Stills hergestellt, in die Ordnerstruktur des Fotobestandes eingepflegt und digital für die Fotoauswertung bereitgestellt werden.

Im Berichtszeitraum konnten außerdem circa 2.700 digitale Fotomotive verzeichnet und inhaltlich in der Fotodatenbank Thumbs Plus erfasst werden. Schwerpunkt lag hierbei auf der Erschließung abgebildeter Personen.

## ARCHIV UND DOKUMENTATION

#### Archiv und Bibliothek

Die Bereitstellung und Verzeichnung von mehrsprachigen Untertiteln und analogen Dialog-/Montage- und Textlisten ist nach wie vor umfangreich. Viele Listen werden weiterhin gescannt und archiviert. Die Dateien dienen der Arbeit unserer Auswertungspartner und vor allem der Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten.

#### Zeitzeugengespräche

Ferdinand und Katrin Teubner haben Zeitzeugengespräche mit dem Bildtechniker und 70mm-Spezialisten Günter Stockmann, den Schauspielern Winfried Glatzeder und Chris Doerk, der Autorin und Filmkritikerin Renate Holland-Moritz, dem Regisseur und Kameramann Jürgen Brauer sowie dem Filmmacher Helmut Nitzschke aufgezeichnet.

Diese Gespräche werden von unseren DVD-Auswertern intensiv als Bonusmaterial für die Veröffentlichungen genutzt.

### Inhaltliche Erschließung

Die vertraglich geregelte Zusammenarbeit in der inhaltlichen Erschließung mit dem Ausschnittdienst vom PROGRESS Film-Verleih gestaltet sich weiterhin sehr positiv. Auch 2016 sind 1.200 Erschließungsminuten übergeben worden, hauptsächlich zu Beiträgen aus den DEFA-Augenzeugen sowie weiteren DEFA-Dokumentarfilmen.

Alle Erschließungen sind in der Film-Datenbank auf der Website zu recherchieren.

## **3. FÖRDERUNG DER DEUTSCHEN FILMKULTUR UND FILMKUNST**

### FÖRDERAUSSCHUSS

Aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung ist die Vergabe von Stipendien und Projektförderung nach wie vor ausgesetzt.

### EIGENPROJEKTE

Im Mai 2016 jährte sich die Gründung der DEFA zum 70. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums unterstützte die DEFA-Stiftung zahlreiche Filmreihen und Retrospektiven auf nationalen und internationalen Filmfestivals. Des Weiteren wurden in Zusammenarbeit mit der ICESTORM Group Jubiläums-DVDs verwirklicht. Zudem strahlten in diesem Jahr die öffentlich-rechtlichen TV-Sender, insbesondere der MDR, aber auch ARTE (zur Primetime), 3sat und der RBB, ein vielseitiges DEFA-Programm aus.

Die DEFA-Stiftung unterstützte u. a. anlässlich von „70 Jahre DEFA“ folgende Filmveranstaltungen:

- Berlinale 11.-21. Februar 2016: Retrospektive „Deutschland 1966 – Filmische Perspektiven in Ost und West“
- Diagonale Graz 8.-13. März 2016: Retrospektive „Das zweite Exil: Emigrierte österreichische Filmschaffende in Ostberlin“
- Filmfest Dresden 12.-17. April 2016: „Retrospektive Jürgen Böttcher“
- Achtung Berlin 13.-20. April 2016: „Berlin in Fashion – Modestadt Berlin“
- Internationales Trickfilm Festival Stuttgart 26. April-1. Mai 2016: Retrospektive „Von Aufbaupathos bis Mauerfall“
- Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern Schwerin 3.-8. Mai 2016 mit der Filmaufführung „Der verlorene Engel“ und Buchpräsentation „Verbotene Utopie - Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“
- Filmfestival Locarno 3.-13. August 2016. „Retrospektive: Geliebt und verdrängt - Das Kino der jungen Bundesrepublik Deutschland, 1949-63“ mit DEFA-Beiträgen
- DokLeipzig 31. Oktober-6. November 2016 mit dem Programm „Joris Ivens. Leipzig, die DDR und die Welt“
- Retrospektive mit Filmen von Herrmann Zschoche, 25. Oktober-7. November 2016 im Goethe- Institut Mexiko und bei der UMASS in Amherst
- Retrospektive in Tokyo vom 29. November-25. Dezember 2016

Es fanden weiterhin DEFA-Werkschauen in Griechenland, den USA, der Schweiz, Österreich, Italien und dem Goethe-Institut in Vilnius statt.

Das Filmmuseum Potsdam wurde in diesem Jahr bei zwei Veranstaltungen unterstützt:

- Filmreihe zum 75. Geburtstag von Rainer Simon im Januar sowie
- Foyerausstellung und Filmreihe „Es war einmal... Kinderkino aus Babelsberg“, die von Mai bis September gezeigt wurde.
-

## PREISE

Die Jury für die Vergabe der Preise der DEFA-Stiftung tagte am 13. Juli 2016. Ihr gehörten an: Andreas Dresen, Dorett Molitor, Linda Söffker, Bernd Sahling, Claus Löser.

Die Jury vergab:

- den Preis für das künstlerische Lebenswerk an den Regisseur Herrmann Zschoche.
- den Preis für herausragende Leistungen im deutschen Film an Erika und Ulrich Gregor.
- den Förderpreis für junges Kino an den Regisseur Thomas Stuber.
- die Programmpreise an das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Kinderfilmfest im Land Brandenburg) und FILMERNST (ex aequo), HOMUNKULUS Figuresammlung, Horst Peter Koll.

Die Preisverleihung fand am 18. November 2016 in der Akademie der Künste am Hanseatenweg mit mehr als 500 geladenen Gästen statt.

Die DEFA-Stiftung verlieh auf den 66. Internationalen Filmfestspielen Berlin im Kino International den mit 5.000 Euro dotierten Heiner-Carow-Preis an Doris Dörrie für ihren Film „Grüße aus Fukushima“. Über die Vergabe entschied eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Dirk Kummer (Regisseur), Lindsey Merrison (Regisseurin) und Sabine Söhner (DEFA-Stiftung). In der Auswahl waren deutsche Spiel-, Dokumentar- oder Essayfilme aus der Sektion Panorama.

Auf nationalen und internationalen Festivals innerhalb der Bundesrepublik Deutschland wurden darüber hinaus Förderpreise vergeben:

- Filmfest Dresden: Evgenia Gostreva für den Animationsfilm „Frankfurter Str. 99a“
- Filmkunstfest Schwerin: Anne Zohra Berrached für den Spielfilm „24 Wochen“
- Kinder- und Jugendfilmfestival „Schlingel“ in Chemnitz: Martin Zandvliet für den Spielfilm „Unter dem Sand“
- Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm: Jakob Schmidt für den Dokumentarfilm „Zwischen den Stühlen“.

## 4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### VERANSTALTUNGEN IM AUSLAND

(in Auswahl)

#### Filmreihe in Athen

Das New Star Art Cinema in Athen zeichnet sich als Kunstkino aus mit der Präsentation von filmischen Meisterwerken aus aller Welt. Im Januar bis März 2016 wurden erstmals verschiedene DEFA-Filme griechisch untertitelt gezeigt. Der Vorstand der DEFA-Stiftung war zur Vorführung von „Jakob der Lügner“ (Frank Beyer, 1974) anwesend und führte im Anschluss ein Filmgespräch vor ausverkauftem Haus. Weitere Filme waren „Nackt unter Wölfen“ (Frank Beyer, 1962), „Sterne“ (Konrad Wolf, 1959) und „Der Fall Ö.“ (Rainer Simon, 1990) mit Rainer Simon als Gast.

#### „Das zweite Exil“: DEFA-Filmreihe auf der Diagonale in Graz

Unter dem Titel „Das zweite Exil. Emigrierte österreichische Filmschaffende in Ostberlin“ nahm die von SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien kuratierte Retrospektive des Festivals des österreichischen Films in Graz (8.–13.3.2016) die Fährten emigrierter österreichischer Schauspieler/innen bis nach Ostberlin auf. Aufgrund antikommunistischer Kampagnen ab 1955 aus Österreich vertrieben, fanden die vorher vor allem am Wiener Theater an der Scala engagierten Künstler und Künstlerinnen am Berliner Ensemble und in den Studios der DEFA eine neue künstlerische Heimat. Sieben DEFA-Filme, u.a. „Pension Boulanka“ (Helmut Krätzig, 1964) und „Professor Mamlock“ (Konrad Wolf, 1960), zeigen österreichische Darsteller und Darstellerinnen wie Erika Pelikowsky und Wolfgang Heinz in Hauptrollen.



### Filmpräsentationen durch die DEFA Film Library in den USA

Die DEFA Film Library präsentierte den Verbotsfilm „Wenn Du groß bist, lieber Adam“ (Egon Günther, 1965/90) Anfang April auf der Tagung der „Society for Cinema and Media Studies“ in Atlanta sowie Ende September bei der „Arts Night“ der diesjährigen Konferenz der German Studies Association in San Diego. Dort zeigte sie auch unter dem Motto „Against the Mainstream“ Filme des DEFA-Experimentalfilmers Lutz Dammbeck. Anfang September lief in einer von Volker Schlöndorff kuratierten Retrospektive beim Telluride Festival in Colorado „Ich war neunzehn“ (Konrad Wolf, 1967).

### Nachspiel der Berlinale-Retro 2016 im MoMA

Eine Auswahl von Filmen der diesjährigen, von der DEFA-Stiftung als Partner mitgestalteten Retrospektive der Berlinale „Deutschland 1966“ wurde vom 5. bis 13. April im New Yorker Museum of Modern Arts gezeigt. Dazu zählten u.a. „Karla“ (Herrmann Zschoche, 1965/66) und „Berlin um die Ecke“ (Gerhard Klein, 1965/66).

### Veranstaltungen von Goethe-Instituten zum 70. Jubiläum der DEFA

Das Goethe-Institut Bukarest zeigte von April bis August in seiner Reihe „Ost-West-Kino“ Filme aus der BRD und der DDR, darunter „Ich war neunzehn“ (Konrad Wolf, 1967), „Der Dritte“ (Egon Günther, 1971) und „Sieben Sommersprossen“ (Herrmann Zschoche, 1977).

Das Goethe-Institut Chennai (Indien) präsentierte in der Reihe „Flashback: DEFA turns 70!“ im Juli und September u.a. „Die Mörder sind unter uns“ (Wolfgang Staudte, 1946) und „Das Kaninchen bin ich“ (Kurt Maetzig, 1965/90).

Das Goethe-Institut Wellington (Neuseeland) veranstaltete im Juni und Juli eine DEFA-Filmreihe u.a. mit dem Verbotsfilm „Die Taube auf dem Dach“ (Iris Gusner, 1973/2010) und dem Indianerfilm „Chingachgook – Die Große Schlange“ (Richard Groschopp, 1967).

Das Goethe-Institut in Santiago (Chile) zeigte in der Filmreihe „Chile im Blickpunkt der DEFA“ vom 5. bis 27. September Dokumentarfilme wie „Krieg der Mumien“ und „Ich war, ich bin, ich werde sein“ (Heynowski & Scheumann, 1974) sowie Spielfilme wie „Blonder Tango“ (Lothar Warneke, 1985).

### DEFA-Filme bei der Retrospektive des Festivals del Film Locarno

Vom 3. bis 13. August widmete sich die Retrospektive des Filmfestivals in Locarno dem Thema „Geliebt und verdrängt. Das Kino der jungen Bundesrepublik Deutschland von 1949 bis 1963“. Als Korrektiv und zusätzliche Perspektive wurden in der von Olaf Möller und Roberto Turigliatto kuratierten Reihe auch DEFA-Spiel- und Dokumentarfilme gezeigt, die sich mit den Verhältnissen in der BRD beschäftigten, darunter „Das verurteilte Dorf“ (Martin Hellberg, 1952), „Der Hauptmann von Köln“ (Slatan Dudow, 1956) und „Schaut auf diese Stadt“ (Karl Gass, 1962). Die Retrospektive wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

### Herrmann Zschoche unterwegs

Herrmann Zschoche unternahm mit Unterstützung der DEFA-Stiftung im Herbst eine Rundreise durch die USA und Mexiko, um seine DEFA-Filme vorzustellen. Im Goethe-Institut Mexiko-Stadt präsentierte er „Sieben Sommersprossen“ (1978), an der University of Massachusetts in Amherst wurde im Rahmen einer Sci-Fi Nacht Zschoches Science-Fiction-Klassiker „Eolomea“ (1972) aufgeführt. An den darauffolgenden Tagen liefen „Karla“ (1965/90), „Hälfte des Lebens“ (1984) und „Insel der Schwäne“ (1983). Weitere Stationen der Reise waren u. a. Boston, Worcester (Massachusetts) und New Haven (Connecticut).

### DEFA-Retrospektive in Japan

In einer großen DEFA-Retrospektive liefen im November und Dezember im Museum of Modern Art Tokyo insgesamt 33 DEFA-Filme. Neben bekannten Spielfilmen wurden auch zahlreiche Trick- und Dokumentarfilme japanisch untertitelt vorgeführt. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Als

Vertreterin der DEFA-Stiftung hielt Stefanie Eckert einen Vortrag zu Verbotsfilmen und führte in Filmveranstaltungen ein. Die Filmreihe wird nun bis Mai 2017 in Fukuoka und Kyoto fortgesetzt.

## VERANSTALTUNGEN IM INLAND

(in Auswahl)

### Retrospektive der 66. Berlinale: „Deutschland 1966 – Filmische Perspektiven in Ost und West“

Die DEFA-Stiftung war Partner der Retrospektive der diesjährigen Internationalen Filmfestspiele Berlin (11.–21. Februar 2016), die sich dem Jahr 1966 und damit einem Wendepunkt im deutschen Kino widmete: Während dem Neuen Deutschen Film in der BRD der internationale Durchbruch gelang, wurde in der DDR infolge des 11. Plenums des ZK der SED im Dezember 1965 rund die Hälfte aller DEFA-Spielfilme verboten, die 1966 in die Kinos hätten kommen sollen.

Der verpassten Chance einer wechselseitigen Rezeption setzte die Retrospektive eine Zusammenschau entgegen. Sie umfasste rund zwanzig Spiel- und Dokumentarfilme aus Kino und Fernsehen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR. Zudem waren mehr als dreißig kurze und mittellange Filme in Sammelprogrammen und als Vorfilme zu sehen. Neben den vom Plenum betroffenen Spielfilmen, von denen Herrmann Zschoches „Karla“ und Jürgen Böttchers „Jahrgang 45“ jeweils in einer Arbeitsfassung von 1966 und der Verleihfassung von 1990 vorgeführt wurden, waren Kurz-Dokumentarfilme u.a. von Gitta Nickel, Harry Hornig, Winfried Junge, Peter Ulbrich, Richard Cohn-Vossen und Karlheinz Mund vertreten. Die Vorstellungen der Retrospektive, bei denen viele DEFA-Filmschaffende als Gäste anwesend waren und Auskunft zu den Filmen gaben, waren sehr gut besucht und fanden großen Anklang beim Publikum.

### „Die Russen kommen“ in digital restaurierter Fassung bei den „Berlinale Classics“

Im Rahmen der Reihe Berlinale Classics feierte am Sonnabend, den 13.2.2016, die digital restaurierte Fassung von „Die Russen kommen“ (Heiner Carow, 1968/1987) ihre Weltpremiere im Vorführformat 2K DCP. Heiner Carows autobiographisch inspirierter Film über die letzten Tage des Zweiten Weltkriegs war 1968 vor der Fertigstellung verboten worden und wurde erst 1987 vollendet. Eine stark beschädigte Arbeitskopie diente damals als Grundlage für die Rekonstruktion des Films, dessen Negativ nur zu einem kleinen Teil erhalten ist.

Digitale Verfahren ermöglichten der DEFA-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv jetzt die Zusammenführung verschiedener, sehr disparater Materialien in einer neuen Restaurierung, die mit der ARRI Media GmbH durchgeführt wurde. Bei der Vorführung des Films waren u.a. der Hauptdarsteller Gert Melzer, die Darstellerin Renate Heymer und der Komponist der Filmmusik, Peter Gotthardt, als Gäste anwesend.

### Filmreihe im Kino Arsenal

Aus Anlass des 70. Jahrestages der DEFA-Gründung im Mai 2016 begann im Januar die neue Reihe „Junges Kino trifft ‚alte‘ DEFA-Filme“, mit der die DEFA-Stiftung dem Fortwirken des DEFA-Erbes im aktuellen Filmschaffen nachspürt. Über das Jahr verteilt wurden jüngere deutsche Regisseurinnen und Regisseure dazu eingeladen, im Arsenal DEFA-Filme vorzustellen, die sie besonders beeindruckt oder in ihrer Arbeit beeinflusst haben.

- **Januar:** „Junges Kino trifft ‚alte‘ DEFA-Filme“ – Christoph Hochhäusler präsentiert
  - o „Der Fall Gleiwitz“ (Gerhard Klein, 1961)
  - o „Der nackte Mann auf dem Sportplatz“ (Konrad Wolf, 1973)
- **Februar:** Buchpremiere „Der Bolschewist. Michael Tschesno-Hell und seine DEFA-Filme“
  - o „Der Hauptmann von Köln“ (Slatan Dudow, 1956)
  - o „Solange Leben in mir ist“ (Günter Reisch, 1965)  
in Anwesenheit des Autors Ralph Hammerthaler
- **März:** „Junges Kino trifft ‚alte‘ DEFA-Filme“ – Robert Thalheim präsentiert
  - o „Die Schlüssel“ (Egon Günther, 1973)

- Kurz-Dokumentarfilme von Jürgen Böttcher: „Wäscherinnen“ (1972), „Martha“ (1978/79), „Rangierer“ (1984)
- **April:** Junges Kino trifft „alte“ DEFA-Filme – Hans-Christian Schmid präsentiert
  - „Dr. med. Sommer II“ (Lothar Warneke, 1969/70)
  - "Arbeitswelten": Kurz-Dokumentarfilme: „Feierabend“ (Karl Gass, 1964), „Ewa – Ein Mädchen aus Witunia“ (Harry Hornig, Günter Jordan, 1972), „Mädchen in Wittstock“ (Volker Koepp, 1975)
- **Mai:** Junges Kino trifft „alte“ DEFA-Filme – Alice Agneskirchner präsentiert
  - „Zwei Deutsche“ (Gitta Nickel, DDR 1988)
  - Kurz-Dokumentarfilme von Peter Voigt: „Stein schleift Schere“ (1986), „Knabenjahre“ (1989)
- **Juni:** Junges Kino trifft „alte“ DEFA-Filme – Bernd Sahling präsentiert
  - „Als Unku Edes Freundin war“ (Helmut Dziuba, 1980)
  - „Jan auf der Zille“ (Helmut Dziuba, 1985)
- **Juli:** Hommage an Käthe Reichel
  - „Aus den Träumen eines Küchenmädchens – Annäherung an Käthe Reichel“ (Richard Engel, 1999-2012)
- **August:** Neues von Herwig Kipping
  - „Der obdachlose Hölderlin“ (Herwig Kipping, 2015)
- **September:** Buchpräsentation „Die Zeit, die Welt und das Ich“ von Rainer Simon
  - „Till Eulenspiegel“ (Rainer Simon, 1974)
  - „Der Fall Ö.“ (Rainer Simon, 1990)
- **Oktober:** Junges Kino trifft „alte“ DEFA-Filme – Irene von Alberti präsentiert
  - „Die Taube auf dem Dach“ (Iris Gusner, DDR 1973/2010)
  - „Alle meine Mädchen“ (Iris Gusner, 1979)
- **November:** Junges Kino trifft „alte“ DEFA-Filme – Axel Ranisch präsentiert
  - „Karbid und Sauerampfer“ (Frank Beyer, 1963)
  - „Einfach Blumen aufs Dach“ (Roland Oehme, 1979)
- **Dezember:** Junges Kino trifft „alte“ DEFA-Filme – Andres Veiel präsentiert
  - „Ich war neunzehn“ (Konrad Wolf, 1967)
  - Frühe Kurzfilme von Volker Koepp: „Tag für Tag“ (1979), „Feuerland“ (1987)

#### Heynowski & Scheumann-Retro im Filmmuseum München

Vom 12. Januar bis zum 1. März zeigte das Filmmuseum München eine umfassende Retrospektive mit Filmen der Dokumentarfilmer Walter Heynowski und Gerhard Scheumann aus den Jahren 1964 bis 1989. Immer dienstags liefen Sammelprogramme u.a. mit den Kurz-Dokumentarfilmen „El Golpe Blanco“ (1975), „Der Mann an der Rampe“ (1988), „Die Teufelsinsel“ (1976) sowie ein Zeitzeugengespräch mit Walter Heynowski aus dem Jahre 2003.

#### DEFA-Filmreihen im Berliner Zeughaus-Kino

Das Zeughaus-Kino zeigte mit Unterstützung der DEFA-Stiftung zwei Reihen mit DEFA-Filmen.

Vom 2. bis 20. April gewährte eine Retrospektive mit Filmen von Heiner Carow wie „Die Russen kommen“ (1968/87) oder „Sheriff Teddy“ (1957) einen umfassenden Einblick in das Werk des Regisseurs.

Vom 2. bis 7. Juli präsentierte Michael Grisko DEFA-Sportfilme. Gezeigt wurden u.a. der Rennfahrerfilm „Rivalen am Steuer“ (Ernst W. Fiedler, 1957) und der Fußballfilm „Der neue Fimmel“ (Walter Beck, 1960).

#### DEFA-Verbotsfilmreihe der Universität Rostock

Vom 5. April bis zum 3. Mai präsentierten Studierende der Kommunikations- und Medienwissenschaften an der Universität Rostock die Ergebnisse des Seminars „Das Kahlschlag-Plenum und die DEFA-Verbotsfilme von 1965/1966“ von Andy Räder in einer Filmreihe mit Einführungen und

Gesprächen mit beteiligten Schauspielern wie Wolfgang Winkler oder Jutta Hoffmann im Rostocker „Lichtspieltheater Wundervoll“. Der Andrang zu Filmen wie „Denk bloß nicht, ich heule“ (Frank Vogel, 1965) oder „Karla“ (Herrmann Zschoche, 1965/90) war so groß, dass die von der DEFA-Stiftung unterstützte Filmreihe im Juni wiederholt werden musste.

#### Retrospektive „Berlin in fashion – Modestadt Berlin“ beim Filmfestival „achtung berlin“

Vom 14. bis 20. April warf die von Christine Kisorsy kuratierte Retrospektive im Berliner Bundesplatz-Kino einen Blick auf Berlin als Hauptstadt der Mode und der Konfektion an der Nahtstelle zwischen Ost und West. Neben den im Konfektionsmilieu spielenden DEFA-Filmen „Modell Bianka“ (Richard Groschopp, 1951) und „Eine Berliner Romanze“ (Gerhard Klein, 1956) standen auch selten gezeigte DEFA-Dokumentarfilme wie „Anziehendes“ (Lisette Mahler, 1955) und Produktionen aus der „Stacheltier“-Reihe auf dem Programm. Die Retrospektive wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

#### Kurzfilme von Jürgen Böttcher in Dresden, Berlin und Hamburg

Aus Anlass des 85. Geburtstags des DEFA-Dokumentarfilmers Jürgen Böttcher im Juli 2016 zeigte das Filmfest Dresden vom 14. bis 17. April in zwei „Tribut“-Programmen im Lichthof des Albertinums eine Auswahl von acht Kurzfilmen, die sein filmkünstlerisches Wirken über mehrere Jahrzehnte dokumentierten, darunter „Wäscherinnen“ (1971) und „Kurzer Besuch bei Hermann Glöckner“ (1984). Die Veranstaltung wurde von der DEFA-Stiftung mitgetragen.

Vom 6. bis 21. Juni ehrte das Hamburger Kino Metropolis Jürgen Böttcher mit einer kleinen Werkschau in zwei Kurzfilmprogrammen.

Am 8. September präsentierte die DEFA-Stiftung mit einem Kurzfilmprogramm im Berliner Kino Brotfabrik die von ihr in Zusammenarbeit mit der Edition Filmmuseum und dem Goethe-Institut herausgegebene „DVD-Edition Jürgen Böttcher“.

#### DEFA-Animationsfilme beim Trickfilmfest Stuttgart

Ende April präsentierte das Internationale Trickfilmfestival Stuttgart ein zweiteiliges, von Ralf Schenk zusammengestelltes Kurzfilmprogramm unter dem Motto „Trick und Politik. DEFA-Animationsfilme zwischen Aufbaupathos und Mauerfall (1954-1989)“. Gezeigt wurden Produktionen in unterschiedlichen Tricktechniken wie „Katzenmusik“ (Lothar Barke, 1954), „Krawall im Stall“ (Walter Später, 1960) oder „Guten Tag, Herr H.“ (Klaus und Katja Georgi, 1965).

#### DEFA-Filme auf dem Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Das Filmkunstfest in Schwerin präsentierte vom 4. bis 8. Mai DEFA-Filme in verschiedenen Reihen. Aus Anlass der Verleihung des Ehrenpreises „Goldener Ochse“ an Christine Schorn wurden in Anwesenheit der Schauspielerin u.a. ihre Filme „Die Beunruhigung“ (Lothar Warneke, 1981) und „Eine sonderbare Liebe“ (Lothar Warneke, 1984) gezeigt. Zum 70. DEFA-Jubiläum standen die Verbotsfilme „Der verlorene Engel“ (Ralf Kirsten, 1965/71) und „Die Russen kommen“ (Heiner Carow, 1968/87) auf dem Programm. Im Länderschwerpunkt Belgien war der DEFA-Dokumentarfilm „Deutschland – Endstation Ost“ (1964) des belgischen Regisseurs Frans Buyens zu sehen. Ralf Schenk, Vorstand der DEFA-Stiftung, führte in mehrere Filme ein und präsentierte den aktuellen Band der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung, „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“.

#### „DEFA 70“: Filmreihen in Berlin, München und Wittstock

Aus Anlass des 70. Jubiläums der DEFA-Gründung am 17. Mai 1946 würdigten Kinos in verschiedenen Städten mit Unterstützung der DEFA-Stiftung über vierzig Jahre DEFA-Filmschaffen mit Querschnitts-Retrospektiven.

- Im Mai zeigten in Berlin das Freiluftkino Friedrichshain und das Kino Babylon DEFA-Klassiker wie „Berlin – Ecke Schönhauser“ (Gerhard Klein, 1957), „Der Dritte“ (Egon Günther, 1971) und „Ich war neunzehn“ (Konrad Wolf, 1967).

- Seit Mitte September zeigt das Filmmuseum München unter dem Motto „Gut und teuer: 70 Jahre DEFA“ die DEFA-Filme mit den höchsten Produktionskosten. Darunter sind der Historienfilm „Till Eulenspiegel“ (Rainer Simon, 1975), das Weltraumabenteuer „Der schweigende Stern“ (Kurt Maetzig, 1959) und die Opernadaption „Der fliegende Holländer“ (Joachim Herz, 1964). Die Retrospektive läuft bis Februar 2017.
- Vom 18. bis 23. Oktober feierte die 6. Wittstocker Filmwoche den DEFA-Geburtstag mit Filmen wie „Die Geschichte vom kleinen Muck“ (Wolfgang Staudte, 1953), „Solo Sunny“ (Konrad Wolf, 1980) und „Hostess“ (Rolf Römer, 1976).

#### DEFA-Kurzfilme beim Internationalen KurzFilmFestival Hamburg

Vom 3. bis 5. Juni präsentierte das Kurzfilmfestival Hamburg ein zweiteiliges Sonderprogramm mit DEFA-Dokumentarfilmen „Filmischer Alltag in der DDR – Spurensuche in den Archiven“, das den schwierigen Balanceakt zwischen Gestaltungsfreiheit und Linientreue gegenüber den politischen Gremien anschaulich machte. Gezeigt wurden u.a. „Einmal in der Woche schrein“ (Günter Jordan, 1982) und „Aktfotografie – z.B. Gundula Schulze“ (Helke Misselwitz, 1983) sowie „Es genügt nicht 18 zu sein“ (Kurt Tetzlaff, 1966).

#### 5. Wolfener Filmtage

Vom 19. bis 23. Oktober blickten die von Paul Werner Wagner kuratierten Wolfener Filmtage auf „Die letzten Filme der DEFA“. Zur Vorführung von Produktionen wie „Heute sterben immer nur die andern“ (Siegfried Kühn, 1990), „Tanz auf der Kippe“ (Jürgen Brauer, 1990) oder „Das Land hinter dem Regenbogen“ (Herwig Kipping, 1991) waren zahlreiche an den Filmen beteiligte Regisseure, Kameramänner und Darsteller anwesend.

#### DEFA-Filme im SOHO-Haus

Die in Kooperation mit dem SOHO-Haus organisierte DEFA-Filmreihe wurde erfolgreich fortgesetzt.

- Februar: „Berlin um die Ecke“ (Gast: Wolfgang Kohlhaase)
- April: Kindheit und Jugend in Mitte und Prenzlauer Berg: „Träumt für Morgen“, „Berlin – Auguststraße“, „Einmal in der Woche schrein“, „ (Gast: Günter Jordan)
- Juni: „Alle meine Mädchen“ (Gast: Iris Gusner)
- September: Kurzfilmprogramm Jürgen Böttcher: „Stars“, „Tierparkfilm“, „Kurzer Besuch bei Hermann Glöckner (Gast: Jürgen Böttcher)
- November: „Der Mann, der nach der Oma kam“ (Gast: Roland Oehme)

Die Reihe ist nur für Mitglieder des SOHO-Hauses zugänglich und wird nicht öffentlich angekündigt. Die Filmreihe im SOHO-Haus erreicht neues Publikum für DEFA-Filme. Mitglieder des Hauses sind vorwiegend junge Kreative aus der Berliner und internationalen Medienszene, deren Kenntnis des DEFA-Films bisher gegen Null tendiert.

Weitere Veranstaltungen sind den Newslettern der DEFA-Stiftung zu entnehmen oder auf der Homepage der DEFA-Stiftung nachzulesen.

## AUSSTELLUNGEN

#### Ausstellung mit Titelbildern des „Film Spiegel“ in der DEFA-Stiftung

Unter dem Titel „Ka.De. – Die Spur der Bilder“ wurde am 15. September in den Räumen der DEFA-Stiftung eine Ausstellung mit Titelseiten der Zeitschrift „Film Spiegel“ aus den 1960er Jahren eröffnet. Die verwendeten Porträtfotos stammen vom Fotografen und Kurator der Ausstellung, Klaus D. Schwarz. Bei der Eröffnung waren neben den DEFA-Stars Annekathrin Bürger, Christel Bodenstein und Chris Doerk auch ehemalige Mitarbeiter der Zeitschrift anwesend.

## SCHRIFTENREIHE

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung wurden im Berichtszeitraum folgende Bände veröffentlicht:

### Tangenten. Holocaust und jüdisches Leben im Spiegel audiovisueller Medien der SBZ und der DDR 1946 bis 1990 – Eine Dokumentation

Die Recherchen der Film- und Fernsehwissenschaftlerin Elke Schieber dauerten rund ein Jahrzehnt und wurden durch ein Stipendium der DEFA-Stiftung gefördert. Detailliert dokumentiert das knapp 700 Seiten umfassende Lexikon die Darstellung von Antisemitismus, Judenverfolgung und jüdischem Leben in Kino und Fernsehen der DDR.

### Der Bolschewist. Michael Tschesno-Hell und seine DEFA-Filme

In dieser Publikation beschäftigt sich Autor Ralph Hammerthaler mit dem Schriftsteller und Filmautor Michael Tschesno-Hell, dessen schillernder Biographie und seinem durchaus widersprüchlichen filmischen Werk.

### Die Welt, die Zeit und das Ich. Zum Werk von Rainer Simon (Red.: Michael Grisko)

Nicht nur verschiedene Autoren äußern sich in unterschiedlichen Beiträgen zu Leben und Werk, auch Rainer Simon reflektiert zum Selbstverständnis als Filmregisseur. Zur Buchpremiere im Kino Arsenal war das Besucherinteresse außerordentlich hoch. Neben Simon selbst waren etliche seiner Berufskollegen sowie Autoren des Bandes anwesend. Gezeigt wurden seine Filme „Till Eulenspiegel“ (1974) und „Der Fall Ö.“ (1990).

### Meine LAST PICTURE SHOW

Der Fotoband von Roland Gräf enthält ein subjektives Panorama seiner Wahlheimat Fläming – ein Blick auf die Brandenburgische Landschaft, deren Leute und Strukturen. Es ist aber auch ein Blick auf sich selbst, auf Ansichten und Befindlichkeiten ostdeutscher Filmemacher nach der Wiedervereinigung.

Alle Bänder der Schriftenreihe wurden in Rezensionen der Tages- und Fachpresse (u.a. epd-film, Filmdienst, Freitag, Neues Deutschland, Junge Welt) vorgestellt und als wesentliche Editionen der deutschen Filmgeschichtsschreibung gewürdigt.

## WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Unterstützt hat die Stiftung den beim Ch. Links Verlag herausgegebenen Band „Pathenheimer: Filmfotografin“ (Hg. Dieter Chill/Anna Luise Kiss), der die herausragenden fotografischen Arbeiten der bei der DEFA angestellten Standfotografin Waltraut Pathenheimer würdigt. Ergänzt wurde die Veröffentlichung durch eine repräsentative Fotoausstellung, die vom 17. Dezember 2016 bis 17. Februar 2017 im Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaften gezeigt wurde.

## DVD-VERÖFFENTLICHUNGEN

Um die Qualität der DVD-Veröffentlichungen zu verbessern, arbeitet die DEFA-Stiftung eng mit ihren Partnern zusammen. Insbesondere werden die Druckunterlagen wie Cover, Label und Booklet formal (Credits), aber auch inhaltlich geprüft.

### DVD-Edition Jürgen Böttcher

Die Edition Filmmuseum widmet sich mit drei Doppel-DVDs dem filmischen Werk des Regisseurs und Malers Jürgen Böttcher. Enthalten sind neben Böttchers einst verbotenen Spielfilm „Jahrgang 45“ (1966/90) mehr als zwanzig Kurzfilme. Zudem beinhalten die DVDs drei Dokumentarfilme über Böttcher sowie ein aktuelles Zeitzeugengespräch. Drei 16-seitige dreisprachige Booklets mit Texten von Jürgen Böttcher, Claus Löser, Ralf Dittrich und anderen komplettieren die Edition. Die DVDs wurden gemeinsam von der DEFA-Stiftung, dem Filmmuseum München und dem Goethe-Institut herausgegeben.

### DVD-Edition Iris Gusner

Bei ICESTORM sind im September und Oktober 2016 in einer DVD-Reihe mehrere Arbeiten der Filmemacherin Iris Gusner erschienen. Damit sind die wichtigsten Werke der DEFA-Regisseurin erstmals auf DVD und mit Begleittexten erhältlich. Dazu zählen die Spielfilme „Alle meine Mädchen“ (1980), „Wäre die Erde nicht rund“ (1981), „Kaskade rückwärts“ (1984) und „Ich liebe Dich - April, April!“ (1987). Mit der Iris-Gusner-Edition setzt die DEFA-Stiftung ihre gezielten DVD-Reihen mit den Lebenswerken von DEFA-RegisseurInnen (bisher Roland Gräf, Siegfried Kühn) fort.

### DVD deutsch-schwedische Co-Produktion: Spielbank-Affäre

Nachdem bereits 2015 die ersten DDR-schwedischen Co-Produktionen aus den Jahren 1954-58 bei der Edition Filmjuwelen erschienen sind, ist nun seit August 2016 auch „Spielbank-Affäre“ (Arthur Pohl, 1957) auf DVD erhältlich. Die Doppel-DVD enthält sowohl die farbige, ungekürzte Urfassung im CinemaScope-Verfahren, die 1957 keine Zulassung erhielt, als auch die schwarz-weiße, gekürzte DDR-Verleihfassung und die ebenfalls gekürzte BRD-Verleihfassung in Normalformat. Ein ausführliches Booklet beleuchtet die Hintergründe der Entstehungsgeschichte und des Zensurfalls.

Im Berichtszeitraum erschienen erstmals folgende DEFA-Titel auf DVD:

- ... verdammt, ich bin erwachsen (Rolf Losansky, 1974)
- Hut ab, wenn du küsst! (Rolf Losansky, 1971)
- Im Himmel ist doch Jahrmarkt (Rolf Losansky, 1968)
- Weite Straßen - stille Liebe (Herrmann Zschoche, 1969)
- Die Schlüssel (Egon Günther, 1973)
- Lots Weib (Egon Günther, 1965)
- Die Beunruhigung (Lothar Warneke, 1981)
- Suse, liebe Suse (Horst Seemann, 1974)
- Zeit zu leben (Horst Seemann, 1969)
- Alle meine Mädchen (Iris Gusner, 1979)
- Wäre die Erde nicht rund... (Iris Gusner, 1981)
- Ich liebe dich - April! April! (Iris Gusner, 1987)
- Kaskade rückwärts (Iris Gusner, 1983)
- DEFA 70 (Werner Bergmann, 1967)
- Robert Mayer – der Arzt aus Heilbronn (Helmut Spieß, 1955)
- sowie mehrere DEFA-Dokumentar- und Animationsfilme

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (ALLGEMEIN)

2016 gab es eine Vielzahl von Maßnahmen, mit denen sich die DEFA-Stiftung über die schon bisher benannten Veranstaltungen in der Öffentlichkeit darstellte.

### Homepage

Die Online-Stellung von DEFA-Biografien wurde weitergeführt. Besonders die Biografien zu Preisträgern der DEFA-Stiftung wurden ergänzt sowie alte Biografien aktualisiert. Aktuelle Fernseh- und Kinotermine von DEFA-Filmen und Hinweise zu Presseartikeln werden monatlich eingestellt.

### Soziale Netzwerke

Um auch jüngere Zielgruppen anzusprechen, werden intensiv die Netzwerke Twitter und Facebook genutzt. Hier werden auf kurzem Wege Informationen zu Veranstaltungen, Fernsehterminen und Preisträgern vermittelt. Die Facebook-Seite hat inzwischen einen Nutzerkreis von 2.500 Fans, der langsam, aber stetig wächst.

### Newsletter

Der Newsletter der DEFA-Stiftung hatte 2016 sechs Ausgaben und wird weiterhin als sehr informativ angenommen. Der Newsletter wird inzwischen an mehr als 3.000 Interessierte versandt, davon beziehen ihn ca. 700 Leser über den Postversand. Gleichzeitig ist er über die Homepage der DEFA-Stiftung abrufbar.

### Annoncen

Eine kostenfreie Annonce wurde im Katalog des Internationalen Filmfestivals für Kinder und Jugendliche „Schlingel“ geschaltet.

## **5. ZUSAMMENARBEIT MIT AUSWERTUNGS- UND KOOPERATIONSPARTNERN**

### ICESTORM GROUP

Ende Januar 2016 ging die Jahresabrechnung der PROGRESS für 2015 bei der DEFA-Stiftung ein. Im Segment TV/ Home-Ent./ Online hat die PROGRESS für das Jahr 2015 über die vereinbarte Garantiesumme in Höhe von 300.000 EUR hinaus zusätzlich den Betrag in Höhe von knapp 368.000 EUR an die DEFA-Stiftung abgeführt. Im Segment Ausschnittdienst konnte über die vereinbarte Garantiesumme in Höhe von 100.000 EUR hinaus kein Betrag abgeführt werden.

Die Jahresabrechnung der PROGRESS wurde sachlich wie rechnerisch durch die DEFA-Stiftung geprüft. Die Mängel wurden schriftlich dokumentiert und der PROGRESS mitgeteilt.

Das überaus positive Ergebnis resultiert nicht nur aus der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, sondern ist letztlich auch ein Erfolg der neuen Verträge, in welchen u.a. geregelt ist, dass die DVD-Einnahmen direkt mit der DEFA-Stiftung verrechnet werden.

Es finden konstruktive Gespräche auf Mitarbeiter- und Geschäftsführerebene zu allen Teilbereichen der Auswertung statt. Das operative Miteinander ist im Wesentlichen durch gegenseitige Kooperation geprägt. Insbesondere tragen im Bereich der DVD/Blu-ray-Veröffentlichung regelmäßige Beratungen zwischen den Einrichtungen zu einer transparenten und produktiven Zusammenarbeit bei.

### STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek (SDK) im Verleihgeschäft läuft auch weiterhin gut. Zwischen den Mitarbeitern der Institutionen gibt es einen konstruktiven Austausch, zum einen in technischen, zum anderen in öffentlichkeitswirksamen Fragen.

Mit knapp 950 Terminbestätigungen und mehr als 1.600 Filmnutzungen gestaltete sich das Verleihgeschäft über das Kalenderjahr 2016 sehr intensiv. Insbesondere der 70. Geburtstag der DEFA führte zu verstärkter Nachfrage, sowohl vonseiten vieler Kinos (vor allem in den neuen Bundesländern, aber auch in den alten, z.B. ausgedehnte DEFA-70-Reihen im Filmmuseum München, im Filmclub 813 Köln), aber auch durch viele Anfragen von Goethe-Instituten inner- und außerhalb Europas (u.a. in Ljubljana, Bukarest, Sydney, Auckland).

Insgesamt ist der Auslandseinsatz von DEFA-Filmen in diesem Jahr mit 156 Filmnutzungen deutlich gestiegen. Nicht nur die erwähnte Präsenz in Goethe-Instituten trägt dazu bei, sondern auch Vorführungen beim *Festival del Film* in Locarno, bei der *DIAGONALE* in Graz, beim *Festival Augenblick* in Strasbourg, beim *Festival O Faroeste Vermelho* in Rio de Janeiro und vor allem anlässlich einer ausgedehnten DEFA-Retrospektive in Japan. Ebenfalls führte die Aufführung von insgesamt 15 DEFA-Filmen innerhalb der Retrospektive der Berlinale 2016 zu Nachfragen aus den USA (und ggf. 2017 in Schweden) und erhöhte damit die internationale Kenntnisnahme des DEFA-Filmschaffens. Leider steht einem noch breiteren Einsatz im Ausland häufig das Fehlen von englisch und bisweilen französisch untertitelten Kopien im Wege (Frankreich liegt im Jahr 2016 an dritter Stelle bei Auslandseinsätzen von DEFA-Filmen).



2016 überholte die Nachfrage nach DCPs erstmals jene nach 35mm-Kopien. Vergleicht man die angefragten Filmformate mit den Vorjahren, geht der prozentuale Anteil des Einsatzes von 35mm-Kopien weiterhin zurück. Bei genau einem Drittel aller Anfragen handelt es sich um den ausschließlichen Erwerb von Lizenzen, wobei in diesen Fällen zumeist DVDs aus dem Besitz des Kunden zum Einsatz gelangen. Rechnet man den Verleihanteil an DVDs und Blurays mit hinzu, wird deutlich, dass knapp die Hälfte aller DEFA-Filmvorführungen mit den Formaten DVD und Bluray bestritten wird.

Bei den angefragten und gebuchten Filmtiteln überwogen mehrheitlich bekannte „Klassiker“. Obgleich viele Kinobetreiber hinsichtlich des 70. DEFA-Jubiläums dezidiert nach „selteneren“ Titeln fragten und diesbezüglich zahlreiche Vorschläge erhielten, kam es letztlich doch vorwiegend zu Buchungen kanonischer Filme. Leider wurden die angebotenen Filmreihen und Sonderprogramme vom Kunden nur zögerlich angenommen.

Intensive Ausleihstätigkeiten erfolgten im Rahmen der SchulKinoWochen (sowohl in Berlin und Brandenburg), über den FILMERNST (Brandenburg) sowie das Spatzenkino.

#### DEFA FILM LIBRARY

Der 2015 erarbeitete Arbeits- und Projektplan für 2016 wurde mit Leben gefüllt; die Umsetzung von geplanten DVD-Veröffentlichungen erfolgte in enger Absprache. Die Funktion der DEFA Film Library als Schnittstelle zu den Goethe-Instituten bewährt sich nach wie vor. Sowohl inhaltliche als auch technische Absprachen erfolgten koordiniert und zielorientiert.

Ende Februar 2016 ging die Jahresabrechnung der DEFA Film Library für 2015 bei der DEFA-Stiftung ein. Für das Jahr 2015 wurde ein Betrag in Höhe von 20.187,70 EUR an die DEFA-Stiftung abgeführt. Die Jahresabrechnung wurde sachlich wie rechnerisch durch die DEFA-Stiftung geprüft. Die Mängel wurden schriftlich dokumentiert und der DEFA Film Library mitgeteilt.

#### BUNDESARCHIV

Die regelmäßigen Jour-fixe mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv wurden fortgesetzt. Themen der intensiven und produktiven Gespräche waren u.a. Vorgaben zu Pflichtabgaben von Digitalisaten sowie die Vereinfachung von Arbeitsabläufen.

Mit der Einrichtung dieser regelmäßigen Gesprächstermine wird die ohnehin sehr angenehme Zusammenarbeit zwischen der DEFA-Stiftung und dem Bundesarchiv-Filmarchiv noch transparenter gestaltet. Probleme, die vor allem durch den technischen Wandel auftreten, werden gemeinsam zeitnah besprochen.

Auch 2016 fand ein Mitarbeitertreffen zwischen der DEFA-Stiftung und dem Bundesarchiv-Filmarchiv statt. Zahlreiche MitarbeiterInnen des Filmarchivs besuchten im November die Räumlichkeiten der DEFA-Stiftung. Es wurden vielfältige Informationen ausgetauscht sowie konkrete Handlungsabläufe besprochen.

Im Vorfeld von Digitalisierungsmaßnahmen einzelner Filme stellen sich spezifische Fragen technischer Problematik, hier sind Recherchen im Referat DDR 1 (Schriftgut) zur Klärung erforderlich. So wird das Brecht-Archiv der Akademie der Künste im Jahr 2017 ein Großteil von Brechts Filmerbe digitalisieren. Hierzu zählen auch einige DEFA-Filme. Die DEFA-Stiftung begleitete dies im Berichtszeitraum unterstützend durch Recherchearbeit im Schriftgut, um die Einordnung technischer Auffälligkeiten bei der Digitalisierung zu erleichtern.

Die Bewertung und Verzeichnung der aus dem Treuhandbestand ins Bundesarchiv übernommenen Personalakten aus dem DEFA-Dokumentarfilmstudio durch die DEFA-Stiftung wurde bis Ende 2016 nahezu abgeschlossen. Es entstanden 1.000 neue personenbezogene Akten, entsprechend 10 Regalmetern.

## VERWERTUNGSGESELLSCHAFTEN

Nachdem im Sommer 2015 die ersten Nachausschüttungen für die Jahre 2008-2011 erfolgten, sind im Sommer 2016 auch die Zahlungen für die Sendejahre 2012 und 2013 eingegangen. Nach wie vor sind die Ausschüttungen deutlich geringer als ursprünglich erwartet. Dies liegt an der veränderten Bewertung des deutschen Kinofilms nach Evaluation durch die Zentralstelle für private Überspielungsrechte (ZPÜ).

Positiv anzumerken ist, dass die VGF der DEFA-Stiftung zwischenzeitlich mitgeteilt hat, dass das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) zugunsten der DEFA-Stiftung zumindest für Titel aus der DDR entschieden hat, dass für Filme mit Produktionsdaten vor dem 01.01.1966 und damit vor dem Inkrafttreten des geltenden UrhG nun ebenfalls Vergütungsansprüche aus der Privatkopierschranke geltend gemacht werden können. Diese „Alt-Filme“ wurden 2015 noch in der Ausschüttung der Jahre 2008-2011 zurückgestellt.

## SONSTIGE KOOPERATIONSPARTNER

Vertraglich geregelte Beziehungen unterhält die Stiftung zu

- Steuerberaterin Verena Lutz (steuerliche Beratung, Jahresabschluss und Anlagenbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung)
- Carola Messer „Serviable“ (Buchhaltung)
- Silvia Michel „TRINAVIS GmbH & Co. KG“ (Wirtschaftsprüfung)

Enge Arbeitsbeziehungen gibt es zu

- ReischerCRM (Datenbank)
- NETFOX (EDV-Ausstattung, Wartung und Reparatur)
- PROLAN (Website, Online-Datenbank)
- Hansen & Heinrich (Vermögensberatung)
- Verlag Bertz + Fischer (Publikationen)

## 6. FINANZEN

### EINNAHMEN 2016

<b>1. Erlöse Verwertungsgesellschaften</b>	547.679,97 €
<b>2. Zinserträge</b>	261.033,53 €
<b>3. Ergebnis aus Verkäufen (Finanzanlagen)</b>	52.810,83 €
<b>4. Erträge aus Beteiligungen</b>	0,00 €
<b>5. Erlöse PROGRESS (Garantiesumme)</b>	400.000,00 €
<b>6. Erlöse PROGRESS (Anteil erhöhter Umsatz)</b>	367.667,16 €
<b>7. Erlöse PROGRESS (Digitalisierung)</b>	25.200,00 €
<b>8. Sonstige Einnahmen</b>	61.594,62 €
<b>9. Förderungen</b>	650.376,00 €
<b>10. Spendeneinnahmen</b>	13.500,00 €
<b>11. Zuschüsse</b>	0,00 €
<b>12. Untervermietung PROGRESS</b>	43.889,70 €
<b>13. Schadenersatz</b>	0,00 €
<b>Einnahmen/ Summe</b>	<b>2.423.751,81 €</b>

## AUSGABEN 2016

<b>1. Personalausgaben</b>	600.608,39 €
<b>2. Abschreibungen</b>	162.232,93 €
<b>3. Sonstige Ausgaben</b>	
<b>a) Verwaltung</b>	370.180,37 €
<b>b) Erhaltung Stiftungsvermögen</b>	819.323,36 €
<b>c) Erfüllung Stiftungszweck</b>	276.474,77 €
<b>d) Zahlungsverpflichtungen aus Vorjahren</b>	0,00 €
<b>e) Spenden</b>	0,00 €
<b>Ausgaben/ Summe</b>	<b>2.228.819,82 €</b>

### **Saldo Einnahmen – Ausgaben 2016**

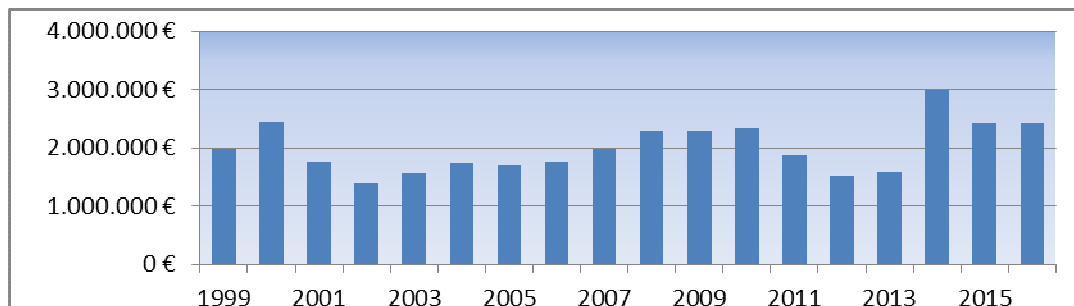
#### Einnahmen:

Plan **1.620.000 €**                      Ist **2.423.751,81 €**

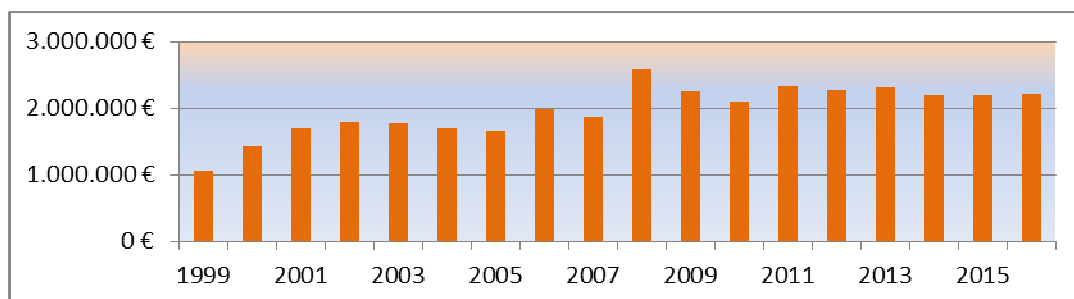
#### Ausgaben:

Plan **1.631.400 €**                      Ist **2.228.819,82 €**

Für das Haushaltsjahr 2016 ergibt sich damit ein Ergebnis gesamt vor Rücklagenbildung von **194.931,99 €**.



### Übersicht zu den Einnahmen der Stiftung von 1999 bis 2016



### Übersicht zu den Ausgaben der Stiftung von 1999 bis 2016

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert waren zum Abschlussstichtag für das Wertpapier der

## 7. ORGANE DER STIFTUNG

### RECHTLICHE STELLUNG

Der Rechtsstatus der DEFA-Stiftung ist unverändert. Durch Freistellungsbescheid vom 9. Juli 2016 wurde die Stiftung weiterhin für die Jahre 2012 bis 2014 als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt und von Steuern vom Einkommen und Ertrag freigestellt.

Der Senatsverwaltung für Justiz, Stiftungsaufsicht, wurden 2016 der vom Stiftungsrat angenommene Jahresabschlussbericht und der Bericht des Wirtschaftsprüfers für 2015 zugestellt. Die gleichen Dokumente hat auch der Bundesrechnungshof erhalten.

### STIFTUNGSRAT

Für die Amtszeit 2016 bis 2018 übernahm der Regisseur Andreas Dresen den Vorsitz des Stiftungsrats. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Ulrike Schauz berufen.

#### Stiftungsrat der DEFA-Stiftung

Amtszeit 2016 bis 2018

Mitglieder

Vertreter/innen

---

**Ulrike Schauz**

Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats  
als Vertreterin der Beauftragten der Bundesregierung  
für Kultur und Medien (BKM)

---

**Stefanie Hasler**

als Vertreterin der Beauftragten der  
Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

**Dr. Dietrich Reupke**

als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters von  
Berlin, Senatskanzlei

**Knud Bach**

als Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft und  
Energie des Landes Brandenburg

**Michael Fröhlich**

als Vertreter des Sächsischen  
Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

**Gundula Sell**

als Vertreterin des Sächsischen  
Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

**Ernst Szebedits**

als Vertreter der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

**Sabine Schorn**

als Vertreterin der Friedrich-Wilhelm-Stiftung

**Karl Griep**

als Vertreter des Bundesarchivs

**Babette Heusterberg**

als Vertreterin des Bundesarchivs

**Andreas Dresen**

Regisseur  
Vorsitzender des Stiftungsrats

**Dr. Claus Löser**

Filmwissenschaftler

**Dorett Molitor**

Filmmuseum Potsdam

**Katharina Riedel**

Filmverband Brandenburg e.V.

**Klaus Schmutzer**

Filmproduzent

**Bernd Sahling**

Regisseur

**Ralf Kukula**

Filmproduzent

**Nadja Rademacher**

Deutsches Institut für Animationsfilm (DIAF)

Beisitzende Ländervertreter

---

**Dr. Thomas Hertel**

als Vertreter des Kultusministeriums im  
Land Sachsen-Anhalt

**Herr Wieland Koch**

als Vertreter der Thüringer Staatskanzlei

**Knud Bach**

als Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg

Der Stiftungsrat trat 2016 zu zwei regulären Beratungen zusammen. Einberufung und Durchführung der Sitzungen erfolgten entsprechend den Festlegungen der Satzung. Der Stiftungsrat hat die im § 7 der Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. Zu den Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden.

Die zuständigen obersten Landesbehörden der Bundesländer Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg (im Wechsel mit Berlin) wurden satzungsgemäß zu den Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen.

## VORSTAND

Nach Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 2015 der DEFA-Stiftung wurde vom Stiftungsrat einstimmig die Entlastung für 2015 erteilt.

In Abstimmung mit dem Stiftungsrat berief der Vorstand eine aus fünf Personen bestehende Jury zur Vergabe von Preisen der DEFA-Stiftung. Die Jurymitglieder trafen entsprechend dem Reglement zur Vergabe der Preise ihre Entscheidung. Ein Protokoll zur Beratung liegt vor.

Mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrates fanden in regelmäßigen Abständen Informationsgespräche statt.

## 8. ANLAGENVERZEICHNIS

### Anlage 1 – digitale Bearbeitungen 2016

**Spielfilme****Gegenwartsfilme**

<b>Dr. med. Sommer II</b> (1969, R: Lothar Warneke, 89 min, sw)	Omnimago	FFA
<b>Eine Pyramide für mich</b> (1975, R: Ralf Kirsten, 102 min, fa)	Postfactory	FFA
<b>Heute abend und morgen früh</b> (1979, R: Dietmar Hochmuth, 59 min)	Postfactory	BKM
<b>Motivsuche</b> (1989, R: Dietmar Hochmuth, 111 min, fa)	Postfactory	FFA
<b>Das verurteilte Dorf</b> (1951, R: Martin Hellberg, 106 min, sw)	Omnimago	FFA

**Zweiter Weltkrieg / Stunde Null**

<b>Mama, ich lebe</b> (1976, R: Konrad Wolf, 103 min, fa)	Omnimago	FFA
<b>Genesung</b> (1955, R: Konrad Wolf, 105 min, sw)	Omnimago	FFA
<b>Olle Henry</b> (1983, R: Ulrich Weiß, 99 min, fa)	Omnimago	FFA
<b>Leichensache Zernik</b> (1972, R: Helmut Nitzschke, 99 min, sw)	Eurotape	FFA

**Kinder- und Märchenfilme**

<b>Sabine Kleist, 7 Jahre</b> (1982, R: Helmut Dziuba, 75 min, fa)	Omnimago	FFA
<b>Wir kaufen eine Feuerwehr</b> (1970, R: Hans Kratzert, 62 min, fa)	ARRI	MWE Brandenburg
<b>Der Prinz hinter den sieben Meeren</b> (1982, R: Walter Beck, 87 min, fa)	ARRI	BKM
<b>Die vertauschte Königin</b> (1983, R: Dieter Scharfenberg, 74 min, fa)	digim	BKM
<b>Schneeweißchen und Rosenrot</b> (1978, R: Siegfried Hartmann, 70 min, sw)	Omnimago	FFA
<b>Alfons Zitterbacke</b> (1965, R: Konrad Petzold, 65 min, sw)	Eurotape	FFA
<b>Rotkäppchen</b> (1962, R: Götz Friedrich, 71 min, fa)	Studio Hamburg	BKM
<b>Die Störenfriede</b> (1953, R: Wolfgang Schleif, 92 min, fa)	digim	MfK MV

**Unterhaltungsfilme**

<b>Wer seine Frau lieb hat...</b> (1955, R: Kurt Jung-Alsen, 85 min, sw)	Studio Hamburg	FFA
<b>Hände hoch oder ich schieße</b> (1966, R: Hans-Joachim Kasprzik, 75 min, sw)	Studio Hamburg	BKM
<b>Seilergasse 8</b> (1960, R: Joachim Kunert, 90 min, sw)	digim	BKM
<b>Geliebte weiße Maus</b> (1964, R: Gottfried Kolditz, 79 min, fa)	Postfactory	BKM
<b>Vergeßt mir meine Traudel nicht</b> (1957, R: Kurt Maetzig, 85 min, sw)	Eurotape	BKM
<b>Jungfer, sie gefällt mir</b> (1968, R: Günter Reisch, 104 min, fa)	Postfactory	
<b>Mit mir nicht, Madam!</b> (1968, R: Roland Oehme; Lothar Warneke, 94 min, sw)	digim	
<b>Das verhexte Fischerdorf</b> (1962, R: Siegfried Hartmann, 76 min, sw)	Eurotape	
<b>Mir nach, Canaillen!</b> (1964, R: Ralf Kirsten, 107 min, fa)	Omnimago	

**Historienfilme / Literaturverfilmung**

<b>Das Mädchen Christine</b> (1949, R: Arthur Maria Rabenalt, 96 min, sw)	ARRI	FFA
<b>Semmelweis - Retter der Mütter</b> (1950, R: Georg C. Klaren, 99 min, sw)	Omnimago	FFA
<b>Lotte in Weimar</b> (1975, R: Egon Günther, 119 min, fa)	digim	Staatskanzlei Thüringen
<b>Leuchtfuehrer</b> (1954, R: Wolfgang Staudte, 94 min, sw)	Omnimago	FFA

**Herrmann Zschoche**

<b>Das Mädchen aus dem Fahrstuhl</b> (1990, R: Herrmann Zschoche, 95 min, sw)	Omnimago	FFA
<b>Glück im Hinterhaus</b> (1979, R: Herrmann Zschoche, 98 min, fa)	Omnimago	FFA
<b>Bürgerschaft für ein Jahr</b> (1981, R: Herrmann Zschoche, 92 min, fa)	Omnimago	FFA

<b>70mm-Filme</b>		
<b>DEFA 70</b> (1966, R: Werner Bergmann, 33 min, fa/sw)	Studio Hamburg	BKM
<b>Dokumentarfilme</b>		
<b>Du und mancher Kamerad</b> (1956, R: Andrew und Annelie Thorndike, 10 Postfactory		FFA
<b>Saatfrüchte sollen nicht vermahlen werden</b> (1967, R: Kurt Tetzlaff, 20 Postfactory		BKM
<b>Erinnerung an eine Landschaft - für Manuela</b> (1983, R: Kurt Tetzlaff, 8 CinePost		FFA
<b>Brüder und Schwestern</b> (1963, R: Walter Heynowski, 40 min, sw)	Eurotape	BKM
<b>Studentinnen - Eindrücke von einer technischen Hochschule</b> (1965, Eurotape		Staatskanzlei Thüringen
<b>Animationsfilme</b>		
<b>Bootsmann auf der Scholle</b> (1962, R: Werner Krauß, 18 min, fa)	digim	BKM
<b>Das Hühnchen Katrinchen</b> (1979, R: Hans-Ulrich Wiemer, 18 min, fa)	digim	BKM
<b>Das Brüderlein</b> (1987, R: Assen Munning, 10 min, fa)	digim	BKM
<b>Kürbiskind</b> (1990, R: Raimund Backwinkel, 10 min, fa)	digim	BKM
<b>Anton, der Musikant</b> (1966, R: Günter Rätz, 23 min)	digim	BKM
<b>Attentat</b> (1978, R: Sieglinde Hamacher, 4 min)	digim	BKM
<b>Berg Simeli</b> (1983, R: Günter Rätz, 32 min)	digim	BKM
<b>Der Hase im Rausch</b> (1986, R: W. Kauße, 12 min)	digim	BKM
<b>Des Teufels ruß'ger Gesell</b> (1963, R: Jörg d'Bomba, 8 min)	digim	BKM
<b>Die Leuchtturminsel</b> (1976, R: Günter Rätz, 42 min)	digim	BKM
<b>Die Musici</b> (1963, R: K. Georgi, 4 min)	digim	BKM
<b>Katzenmusik</b> (1954, R: Lothar Barke, 6 min)	digim	BKM
<b>Blinder Alarm</b> (1954, R: Johannes Hempel, 7 min)	digim	BKM
<b>Ausgang erlaubt</b> (1955, R: Herbert K. Schulz, 9 min)	digim	BKM
<b>Ich sehe das so</b> (1958, R: Bruno J. Böttge, 6 min)	digim	BKM